

Geschichte der Zeche Victoria

- 1870** Mutungsbohrungen der Gesellschaft Schlägel & Eisen
- 1873-1879** Verleihung der Felder Schlägel & Eisen I, II, IV, V, VIII-X, XVI, XVII, XX-XIII (zum Teil auch auf Eisenerz)
- 1879** **09.03:** Konsolidierung der 13 Felder zu Victoria = 15,7 km²
- 1880** **03.03:** Konsolidierung der 13 Felder zu Victoria = 15,7 km²
- 1907** **Schacht 1:** Teufbeginn
39 Beschäftigte
- 1908** **Schacht 2:** Teufbeginn (neben Schacht 1)
Übernahme der Gewerkschaft durch die Harpener Bergbau AG
- 1909** **Schacht 1:** - Erreichen des Karbons bei 434 m
- Ansetzen der 1. Sohle bei 518 m (-460 m, 520 mS)
- 1910** **Schacht 1:** - Ansetzen der 2. Sohle bei 608 m (-550 m, 520 mS)
- Förderbeginn
Schacht 2: Abgeteuft bis zur 2. Sohle (Wetterschacht)
Förderung: 21.300 t, 483 Beschäftigte
- 1911** **Oktober:** Inbetriebnahme der Kokerei
- 1912** Betriebsführung durch Alleinkuxenbesitzer Harpener Bergbau AG
- 1913** **24.04:** Teilung der Berechtsame in Victoria mit 8,8 km² und Victoria Fortsetzung mit 6,9 km²
Förderung: 630.740 t, 2626 Beschäftigte
- 1915** **Förderung: 536.665 t, 2116 Beschäftigte**
- 1919** **Schacht 1:** Ausrichtung der 3. Sohle bei 759 m (-701 m, 700 mS)
- 1920** **Förderung: 410.092 t, 2412 Beschäftigte**
- 1923** **11.09:** Schlagwetterexplosion mit 40 Toten
12.09: Seilfahrtsunglück mit 4 Toten
- 1925** **Förderung: 483.747 t, 1971 Beschäftigte**

- 1929** **Schacht 2:** Tieferteufen zur 3. Sohle
- 1930** **Förderung: 828.514 t, 2683 Beschäftigte**
- 1931** Beginn der Ausrichtung des Feldes Preußen I der stillgelegten Zeche Preußen (nachfolgend jedoch keine weitere Aktivitäten)
- 1935** **Förderung: 883.263 t, 2099 Beschäftigte**
- 1940** Übernahme der Zeche durch die Reichswerke Hermann Göring (ab 1945 Märkische Steinkohlegewerkschaft) mit den Grubenfeldern Vereinigte Victoria, Vereinigte Victoria Fortsetzung und Preußen Nord (gebildet aus Teilen von Preußen I und Preußen II) mit der stillgelegten Schachanlage Preußen I in Lünen-Gahmen
- Förderung: 1.097.760 t, 2714 Beschäftigte**
- 1941** Übernahme der Teilfelder Bochum, Lippe und Hermann, Gesamtberechtsame damit 29 km²
- 1944** Aufschluss der Unterwerkssohle bei 848 m (-790 m, später 4. Sohle) durch Gesenke
Schwere Bombenschäden
- 1945** Schächte ½ zerstört und außer Förderung
Kokerei zerstört
- Förderung: 307.997 t, 2288 Beschäftigte**
- 1946** Schächte ½ wieder in Betrieb
Hauptfördersohle ist die 3. Sohle
- 1947** **07.09:** Übertägige Kesselexplosion mit 3 Toten
Jahresende: Wiederinbetriebnahme der Kokerei
- 1950** **Förderung: 984.000 t, 3520 Beschäftigte**
- 1951** **Schacht 1:** Erweiterung der zwischen der 3. Sohle und der Unterwerkssohle in Schachtachse bestehenden Wetterverbindung
- 1953** **Schacht 1:** Ausrichtung der 4. Sohle
- 1954** **Dezember:** Beginn Sumpfen des Feldes Preußen Nord mit der Schachanlage Preußen I
- Schacht I/1 bis zur 2. Sohle bei 549 m(- 489 m)
 - Schacht I/2 bis zur 2. Sohle bei 549 m(- 489 m)
 - Gesenke bis zur 3.Sohle bei 620 m(- 559m)

- 1955** **Preußen Nord:** Beginn der Aufwältigung von Schacht I/2
Förderung: 1.224.000 t, 4055 Beschäftigte
- 1956** Beginn der Auffahrung der 3. Sohle zum Aufschluss des Feldes Preußen Nord
 Umbenennung Preußen I in Victoria $\frac{3}{4}$
 (Schacht I/1 = Schacht 3, Schacht I/2 = Schacht 4)
Maximale Förderung: 1.276.900 t, 4175 Beschäftigte
- 1957** Wiederinbetriebsetzung der Schächte 3 und 4 und Beginn des Tieferteufens der Schächte
- 1958** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** - Ansetzen der neuen 3. Sohle bei 749 m (-689 m, -700 mS)
 - Ansetzen 4. Sohle bei 839 m (-779 m)
- 1959** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** - Abbaubeginn
 - Förderung in Schacht 3 (ist Wetter-schacht) bis 3. Sohle und weiter nach Schachtanlage $\frac{1}{2}$
- 1960** **14.04:** Stilllegung der Kokerei
Förderung: 972.650 t, 2959 Beschäftigte
- 1961** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Beginn der Seilfahrt
- 1962** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Durchschlag mit Gneisenau auf der 5. Sohle Gneisenau bei 500 m (-430 m, sogenannter Victoria Querschlag)
- 1963** **10.04:** Abgabe des Westfeldes mit der Schachtanlage $\frac{3}{4}$ an Gneisenau. Erste Kohlen werden untertägig von Schacht $\frac{3}{4}$ nach Gneisenau gefördert.
Förderung: 830.580 t, 926 Beschäftigte
- 1964** **01.03 (auch werden der 01.04 oder 10.04 genannt):**
 Nach Abbau der Kohlevorräte über der 4. Sohle (tiefste Sohle) Stilllegung. Übernahme des Baufeldes Victoria $\frac{1}{2}$ mit den Schächten $\frac{1}{2}$ als Stillstandsbereich durch Gneisenau. Die Schächte $\frac{1}{2}$ bleiben zur Wetterführung offen. Die untertägigen Werkstätten auf der 3. Sohle werden weiterhin genutzt für die Schachtanlage $\frac{3}{4}$.

- 1965** **Schacht 4:** Ansetzen der 7. Sohle bei 890 m (-830 m),
der 8. Sohle bei 940 m (-880 m) und der
9. Sohle bei 990 m (-930 m)
- 1967** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Auffahrung eines Förderberges von de
9. Sohle der Schachtanlage $\frac{3}{4}$ zur
8. Sohle Gneisenau
- 1968** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Abbaubeginn auf der 9. Sohle
- 1970** **Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Durchschlag der Förderberge von der
9. Sohle mit der 8. und 5. Sohle Gneisenau
- 1971** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$:** Beginn des Sumpfens
- 1974** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$ Schacht 1:** Wiederaufschluss und
Tieferteufen
- 1976** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$ Schacht 1:** Ansetzen: - 8. Sohle bei 883 m
(-825 m),
- 9. Sohle bei 998 m
(-940 m)
- 10. Sohle bei 1118
m (-1060 m)
- Endteufe 1149 m
- Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Teufen des Blindschachts 1101 von der 9.
Sohle aus und Ansetzen der 11. Sohle bei
1189 m (-1130 m)
- 1977** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$ Schacht 2:** Tieferteufen ab -746 m Teufe
- 1978** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$:** Durchschlag mit Gneisenau auf der 10.
Sohle
- Schacht 2:** Ansetzen 9. Sohle
- 1979** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$:** Abbaubeginn
- Schachtanlage $\frac{3}{4}$:** Zum 31.12. Abbaueinstellung
- 1982** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$:** Teufen Blindschacht 1101 ab der 10. Sohle
und Ansetzen der 11. Sohle bei
1250 m (-1190 m)
- 1983** **Schachtanlage $\frac{1}{2}$:** Förderberg von der 10. Sohle zur 11. Sohle
Schachtanlage $\frac{3}{4}$: Verfüllen der Schächte 3 und 4

- 1984** **Schachtanlage 1/2:** - Beginn der Anschlussarbeiten an Haus Aden
- Auffahrung eines Förderberges von der 11. Sohle Victoria zur -940 mS Haus Aden
- Schachtanlage 3/4:** Beginn des Abbruchs der Tagesanlagen
- 1985** **Schachtanlage 1/2:** - Durchschlag des Förderberges mit Haus Aden
- Die Baufelder Victoria 1/2 und Kurl 3 gehen nach der Stilllegung von Gneisenau an Haus Aden
- Das Baufeld Kurl 3 gehört nun zur Schachtanlage 1/2
- Schacht Kurl 3 reicht bis zur 11. Sohle
- 1991** **01.07:** Stilllegung des Baufeldes Victoria 1/2, die Schächte 1/2 und Kurl 3 bleiben aber zur Materialförderung, Seilfahrt und Wetterführung offen.
- 1998** Aufgabe der Baufelder Victoria 1/2 und Kurl 3 und anschließende Verfüllung der Schächte
- 2006** **Schachtanlage 1/2:** Beginn des Abbruchs der Tagesanlagen

Die Zeche Victoria baute während ihrer Betriebszeit folgende Kohlenflöze in steiler Lage im Wattenscheider Sattel (Norden) und in halbsteiler Lage in der Bochumer Mulde (Süden) ab:

Obere Gaskohleschichten (Essener Schichten)

Flöz K

Mittlere Gaskohlenschichten (Essener Schichten)

Flöz Zollverein 3

Flöz Zollverein 2

Flöz Zollverein 1

Obere Fettkohlenschichten (Bochumer Schichten)

Flöz Katharina

Flöz Gustav

Flöz Gretchen

Flöz Matthias 3

Flöz Mathilde 1

Flöz Mathilde 2

Flöz Mathilde 3

Mittlere Fettkohlenschichten (Bochumer Schichten)

Flöz Gustav

Flöz Gretchen

Flöz Matthias 3

Flöz Mathilde 1

Flöz Mathilde 2

Flöz Mathilde 3

Flöz Hugo 2

Flöz Robert

Flöz Albert

Flöz Wellington

Flöz Blücher

Flöz Ida

Flöz Ernestine

Flöz Röttgersbank

Flöz Wilhelm

Flöz Johann

Untere Fettkohlenschichten (Bochumer Schichten)

Flöz Präsident
Flöz Karoline
Flöz Dickebank
Flöz Wasserfall

